



---

# Jahresrechnung 2008

Stadtwerke, Kommentar

Kommentar des Stadtrates vom 25. Februar 2009



## **Inhalt**

Investitionsrechnung 2008	1
Laufende Rechnung	6
Mittelflussrechnung	17



## Investitionsrechnung

### Einleitung

Der Investitionsrechnung werden Projekte mit Kosten über CHF 20'000 für Neuerschliessungen von Wohngebieten und einzelnen Gebäuden sowie Sanierungsprojekte für die Infrastrukturanlagen für die Versorgung der Stadt Gossau mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas belastet. Dazu gehören auch Sachanlagen und Fahrzeuge aller Bereiche der Stadtwerke. Die budgetierten Bruttoinvestitionen von CHF 7'873'000 stehen mit CHF 5'061'396 in der Rechnung 2008. Dies entspricht in der Umsetzung einem Anteil von 64% (Vorjahr 56%). Den Bruttoaufwendungen stehen im Budget 2008 Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen und Subventionen von total CHF 2'178'000 gegenüber. Effektiv konnten in der Rechnung 2008 Einnahmen von CHF 1'476'507 verbucht werden. Diese Erträge werden direkt dem jeweiligen Projekt gutgeschrieben. Daraus ergeben sich die Nettoinvestitionen des jeweiligen Projektes, im Budget 2008 mit einem Gesamtbetrag von CHF 5'695'000 veranschlagt, in der Rechnung mit CHF 3'584'889 ausgewiesen. Dass im Rechnungsjahr 2008 lediglich 64% des budgetierten Investitionsvolumens umgesetzt werden konnte, hat verschiedene Gründe:

- Bedingt durch den frühen Beginn des Budgetprozesses steht für verschiedene, geplante Investitionsvorhaben der effektive Zeitpunkt für die Umsetzung nicht fest. Dies hat zur Folge, dass die Finanzierung von „Reserveprojekten“ gesichert werden muss, die im Falle einer Verschiebung oder gar eines Rückzuges für die Umsetzung freigegeben werden können. Nur so kann eine optimale Auslastung des Werkleitungspersonals der Stadtwerke gesichert werden.
- Der Versorgungsauftrag der Stadtwerke verlangt eine einwandfreie Qualität und eine hohe Verfügbarkeit der Energie. Diese Erwartung kann nur sichergestellt werden, wenn eine kontinuierliche Sanierung und Erneuerung der Versorgungsinfrastruktur gewährleistet werden kann.

### Übersicht der Investitionen

Bereich	Budget 2008		Rechnung 2008	
	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF
10 Elektrizität	2'970'000	650'000	3'631'728	896'540
20 Trinkwasser	1'698'000	410'000	941'550	564'967
30 Erdgas	3'000'000	1'118'000	438'774	15'000
40 Installationskontrolle	40'000	-	24'333	-
70 Entsorgung	65'000	-	-	-
90 Zentrale Dienste	100'000	-	25'011	-
Total	7'873'000	2'178'000	5'061'396	1'476'507
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>5'695'000</b>		<b>3'584'889</b>	

Massgebliche Grösse zur Beurteilung des Investitionsverhaltens der Stadtwerke und insbesondere der Finanzierbarkeit der Investitionen ist der Cashflow. Dieser setzt sich aus dem Ertragsüberschuss und den Abschreibungen eines Geschäftsjahres zusammen. Für die Jahre 2005 bis 2008 zeigt sich folgendes Bild:

### Cashflow 2005 – 2008

	2005	2006	2007	2008
Ertragsüberschuss	2'289'749	2'444'232	1'531'707	3'877'120
Ordentliche Abschreibungen	319'109	515'248	231'518	385'888
Cash Flow	2'608'858	2'959'481	1'763'225	4'263'009

Nach einem bescheidenen Ergebnis im Jahre 2007 zeigt sich, dass der für das Jahr 2008 ausgewiesene Cashflow von CHF 4'263'009 das Nettoinvestitionsvolumen von CHF 3'584'889 gut abzudecken vermag.

Aufgrund der Anlagebuchhaltungen wird ersichtlich, welcher Investitionsbedarf jährlich notwendig ist, um die Energieversorgung langfristig sicher zu stellen. Die Beträge im Einzelnen: Elektrizität ca. CHF 2,1 Mio., Trinkwasser ca. CHF 1,5 Mio. und Erdgas ca. CHF 0,8 Mio.

Die Anlagebuchhaltung mit dem jeweiligen Datum der Inbetriebnahme von Netzabschnitten und einzelnen Infrastrukturanlagen, die Schadenstatistik der Versorgungsnetze und die Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt sind Grundlagen für die Planung der kontinuierlichen Sanierungsprojekte. Diese werden schliesslich in die rollende Finanzplanung (5-Jahreszyklus) aufgenommen. Die nachfolgende Übersicht zeigt das Investitionsvolumen der letzten Jahre, gegliedert nach den Bereichen. Daraus wird ersichtlich, dass nicht in allen Teilen das gemäss Anlagebuchhaltung notwendige Investitionsvolumen umgesetzt werden konnte. Es wird deutlich, dass verschobene Projekte sich kurzfristig nur im geringeren Investitionsvolumen auswirken, längerfristig aber zu einem massiven Investitionsbedarf führen und zudem auch noch ein unberechenbares Risiko für die Versorgungsqualität und die uneingeschränkte Verfügbarkeit der Energie bilden.

### Investitionen der Jahre 2005 – 2008

	2005	2006	2007	2008
Elektrizität	1'805'246	1'208'063	1'930'966	2'735'188
Trinkwasser	218'320	163'626	919'272	376'582
Erdgas	577'033	242'145	157'919	423'774
Installationskontrolle / Energieberatung	--	--	--	24'333
Entsorgung	--	--	--	-
Zentrale Dienst	--	350'000	145'361	25'011
Total	2'600'599	1'963'834	3'153'518	3'584'889
Selbstfinanzierungsgrad in % (Cashflow/Nettoinvestitionen)	100.3	183.4	55.9	118.9

### Bemerkungen zu einzelnen Konti

#### 10 Elektrizität

- 1901 Mittelspannungsnetz 20 kV CHF 485'000 -CHF 8'696  
Die Projektierung des neuen Unterwerks in Zusammenarbeit mit den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken AG (SAK) konnte auf Grund von Verzögerungen in der Standortfrage und der Zonenkonformität nicht detailliert angegangen werden. Vom Budgetbetrag (CHF 25'000) wurden lediglich CHF 908 beansprucht. Die Anpassung der Mittelspannungsverkabelung für die neue Überbauung Perron 3 (CHF 50'000), im Budget noch unter dem Namen Gleis 2 eingesetzt, konnte auf Grund des Baufortschritts nicht umgesetzt werden. Für die Einbindung der neuen Trafostation Lagerstrasse 4 in den Mittelspannungsring 20 kV (Budget CHF 70'000) sind Mehrkosten von CHF 75'423 zu verzeichnen. Grund dafür waren umfangreichere Grabarbeiten, zum Teil auf Hartplätzen. Diesen Aufwendungen stehen Einnahmen aus Anschluss- und Netzkostenbeiträgen von CHF 126'820 gegenüber. Die weiteren Projekte im Mittelspannungsnetz konnten weitgehend im budgetierten Rahmen abgeschlossen werden.
- 1902 Trafostationen CHF 1'695'000 -CHF 550'090  
Der ausgewiesene Minderaufwand resultiert im Wesentlichen aus drei Projekten. Die Sanierung der Trafostation Happy AG (CHF 170'000) wurde zurückgestellt, die Trafostation für die Überbauung Perron 3 (CHF 320'000), im Budget noch unter dem Namen Gleis 2 aufgeführt, konnte auf Grund des Baufortschritts nicht im geplanten Rahmen realisiert werden und schliesslich musste der Kredit für unvorhersehbare Investitionen (CHF 250'000) nicht beansprucht werden. Die Aufwendungen für die Sanierung der Trafostationen nach der Verordnung über den Schutz nichtionisierender Strahlung (NISV) (CHF 225'000) konnte mit Aufwendungen von CHF 158'142 abgeschlossen werden.
- 1903 Niederspannungsnetz 400 V CHF 440'000 CHF 992'477  
Für die Sanierung und Erweiterung des Niederspannungsnetzes (223 km Leitungslänge) sind erhebliche Mehrkosten zu verzeichnen. Zum Teil waren diese Bauvorhaben zum frühen Zeitpunkt der Budgetierung nicht bekannt. So vor allem die Auswirkungen der gesetzlichen Vorgaben im Rahmen der

Strommarktliberalisierung. Dazu wurden umfassende Anpassungen im Glasfasernetz für den Datenaustausch mit den einzelnen Kunden und der nationalen Netzgesellschaft swissgrid notwendig. Die Projekte mit grossen Abweichungen nun im Einzelnen: Gerenstrasse, Aufteilung der Netzeinspeisung verschiedener Liegenschaften, Anpassung der öffentlichen Beleuchtung und der Signalanlage, Erweiterung des Rohrtrasses für den Ausbau des Glasfasernetzes (CHF 212'858). Neuerschliessung Fenn-Geissberg, Ausbau des Rohrtrasses und der Verteilkabinen für die Anbindung der Liegenschaften an das Versorgungsnetz (CHF 177'893). Mehrkosten für die Erstellung von Hausanschlüssen (Neuer-schliessungen und Sanierungen bestehender Anschlüsse (CHF 248'340). Im Rahmen der Sanierung der Trinkwasserleitung in der Rehbürgstrasse wurde auch die Anpassung des Niederspannungsnetzes und der öffentlichen Beleuchtung vorgenommen (CHF 97'483). Für den Ausbau der Zentralen Fernauslösung (ZFA) für die Übertragung der Energiebezugsdaten über das Glasfasernetz wurden insgesamt CHF 222'481 eingesetzt. Der Budgetbetrag lag lediglich bei CHF 70'000. Im Weiteren waren für die Anpassung der Niederspannungskabel im Abgang aus der neuen Trafostation beim Schwimmbad Kosten von CHF 69'560 angefallen. Die Anbindung des Erweiterungsbaus der Spar Handels AG an das Niederspannungsnetz verursachte Kosten von CHF 65'113. Schliesslich konnte das Projekt Lagerstrasse 4 (Rechenzentrum der Raiffeisenbank) mit nicht budgetierten Kosten von CHF 145'423 abgeschlossen werden.

1911/12 Beiträge	-CHF 650'000	-CHF 246'540
------------------	--------------	--------------

Alle die vorgenannten zusätzlichen Investitionen für die Erschliessung und Anbindung an das Niederspannungsnetz generierten auch Anschluss- und Netzkostenbeiträge. Diese stehen mit CHF 246'540 über dem budgetierten Betrag.

Sachanlagen	CHF 350'000	CHF 228'037
Spezialfahrzeug	CHF 350'000	- CHF 37'963

Das Spezialfahrzeug Unimog Mercedes Benz mit Kranaufbau und Fernbedienung ist nach den neusten Sicherheitsvorschriften bezüglich Sicherheit ausgerüstet und erfüllt die im Pflichtenheft für die Beschaffung aufgelisteten Anforderungen vollumfänglich. Die Beschaffung konnte mit Minderaufwendungen gegenüber dem Budget von CHF 37'963 abgeschlossen werden.

LWL Glasfaserring Leitstelle	CHF 0.00	CHF 266'000
------------------------------	----------	-------------

Der Ausbau des LWL Glasfasernetzes wurde notwendig, um den gesetzlichen Anforderungen für die Strommarktliberalisierung gerecht zu werden und den Kunden mit einem Jahresenergiebezug über 100'000 kWh die Lastprofile über die Bezugsstruktur bereit zu stellen. Um diese Datenmengen dem zentralen Fernauslöse-System (ZFA) zuführen zu können und für die weiteren Ausbauten eine optimale Grundlage zu schaffen, musste die Architektur des LWL-Netzes für die Datenübertragung in eine Ringstruktur geändert werden. Damit verbunden waren der Ersatz verschiedener externer Fernwerkstationen zur Übertragung der Daten sowie ein Update der Software in der zentralen Leitstelle im Werkgebäude an der Bischofszellerstrasse. Der getätigte Ausbau der LWL Struktur erfüllt nun alle gesetzlichen Vorgaben und Bedingungen, ist zukunftsgerichtet und gewährleistet ein hohes Mass an Investitionsschutz.

**20 Trinkwasser**

2901 Pumpwerke	CHF 210'000	-CHF 166'236
----------------	-------------	--------------

Der Rückbau des ehemaligen Quellpumpwerkes Rain, im Budget mit CHF 20'000 ist nicht umgesetzt worden. Noch ist nicht ins letzte Detail geklärt, ob der Quellertrag möglicherweise für die Energieproduktion in einem Kleinstwasserkraftwerk genutzt werden könnte (Resultate sind bis Mitte 2009 zu erwarten). Die Sanierung des Speichers im Quellpumpwerk Chressbrunnen (Budget CHF 120'000) wurde nicht wie ursprünglich geplant mit einem Sika-Putz, sondern mit einem neuen Verfahren realisiert. Es wurden Boden und Wände mit einer speziellen Deckplatte auf PVC-Basis ausgekleidet und an den Nahtstellen dicht verschweisst. Dieses Verfahren hat sich auch bei anderen Trinkwasserversorgungen im In- und Ausland schon mehrfach und nachhaltig bewährt. Die Sanierung konnte so mit Gesamtkosten von CHF 44'291 abgeschlossen werden. Der Kathodenschutz im Reservoir Neuchlen (CHF 70'000) wurde bewusst nicht umgesetzt. Die Thematik mit der Verfärbung der Beschichtung an Wänden und

Boden des Reservoirs erfordert umfangreiche Abklärungen und noch weitere Beurteilungen von Fachspezialisten. Bevor eine klare Aussage über Nutzen, Sinn und Zweck dieses Kathodenschutzes vorliegt, wird die Investition nicht ausgelöst.

2903	Leitungsnetz Das Sanierungsprojekt Bachstrasse ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Tiefbauamt. Nach der ersten Budgetbereinigung wurde dieses Projekt aus dem Budget des Tiefbauamtes gestrichen. Leider ist diese Streichung bei den Stadtwerken nicht erfolgt. Das Projekt ist den Finanzplan aufgenommen worden. Für die Erschliessung im Wohngebiet Fenn-Geissberg wurde für den Bau der Werkleitungen der Betrag von CHF 240'000 eingestellt. Im Projekt wurde lediglich die erste Etappe realisiert. Die Aufwendungen im Rechnungsjahr 2008 sind mit CHF 74'755 verbucht. Für die Sanierung der Trinkwasserleitungen in der Gerenstrasse wurden CHF 125'000 budgetiert. Das Projekt wurde mit Aufwendungen von CHF 113'396 abgeschlossen. Die Sanierung der Trinkwasserleitungen in der St. Gallerstrasse, Abschnitt Sântisstrasse – Ochsenkreisel (CHF 210'000) und in der Herisauerstrasse, Abschnitt Ochsenkreisel – Einmündung Ringstrasse (CHF 170'000) konnten nicht umgesetzt werden.	CHF 1'435'000	-CHF 537'214
2905	Subvention GVA / Beitrag Feuerwehr Subventionen der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) werden für Werkleitungsprojekte bezahlt, die auch der Löschwasserversorgung dienen. Die Höhe der Beiträge ist letztlich vom Umfang solcher Sanierungs- und Erschliessungsprojekte abhängig. Die Feuerwehr leistet für Installation und Unterhalt der Hydranten und des Löschwassernetzes einen Beitrag von CHF 120'000.	-CHF 200'000	-CHF 28'579
2911	Anschlussbeiträge / Feuerschutzbeiträge In diesem Konto sind sowohl die Anschlussbeiträge als auch die Feuerschutzbeiträge enthalten. Anschlussbeiträge beinhalten die Gebühr für den Anschluss an das öffentliche Trinkwassernetz und richten sich nach dem Reglement über die Versorgung der Stadt Gossau mit Trinkwasser vom 29. Juni 2004. Der Feuerschutzbeitrag richtet sich ebenfalls nach dem erwähnten Reglement, wird aber erst nach abgeschlossener amtlicher Schätzung der Liegenschaft fällig. Die Fälligkeit dieser Beiträge ist sehr schwer abzuschätzen und kann insbesondere durch die Stadtwerke nicht beeinflusst werden.	-CHF 210'000	-CHF 126'389
2207	Sachanlagen Das in diesem Konto budgetierte Fahrzeug wird dem Bereich Erdgas (Konto 3904) belastet. Damit wurde eine gerechte Verteilung der Sachanlagen vorgenommen.	CHF 53'000	-CHF 53'000
<b>30</b>	<b>Erdgas</b>		
3901	Leitungsnetz Mitteldruck Die Erweiterung des Versorgungsnetzes im Bereich Chellenweiher (CHF 50'000) konnte auf Grund des zurückgestellten Bauvorhabens (Wohn- und Gewerbebau) nicht realisiert werden. Gleiches trifft zu für den Abschnitt Hofegg bis Lindenbergrasse (CHF 300'000). Als Ersatzprojekte konnte die Sanierung der Mitteldruckleitung in der Mooswiesstrasse im Abschnitt Jägerstrasse bis Pumpwerk realisiert werden (CHF 149'538). Als weiteres, zusätzliches Projekt konnte die Sanierung und Vergrösserung der Verbindungsleitung in der Gerenstrasse im Abschnitt Flawilerstrasse bis Wilerstrasse abgeschlossen werden (CHF 167'274). Daraus resultierte ein Anschlussbeitrag von CHF 6'000.	CHF 350'000	-CHF 35'272
3902	Leitungsnetz Niederdruck Leitungsnetz Niederdruck (Einnahmen) Das Projekt für die Sanierung der Altlasten, im Budget mit CHF 1'500'000, musste zurückgestellt werden. Dadurch mussten auch die Rückstellungen von insgesamt CHF 1'100'000 nicht aufgelöst werden. Folgende, im Budget 2008 eingestellten Sanierungsprojekten im Niederdrucknetz konnten auf Grund von Planungs- und Bauverzögerungen nicht umgesetzt werden: Verbindungsleitung Tellstrasse – Winkelriedstrasse (CHF 50'000), Bachstrasse (CHF 80'000), Hirschenstrasse (CHF 100'000), Sonnmattstrasse (CHF 60'000). Das Erschliessungsprojekt Fenn – Geissberg (CHF 310'000) konnte erst in einer sehr bescheidenen Etappe umgesetzt werden. Die resultierenden Kosten betragen CHF 33'441. Mit den Sanierungsarbeiten der Werkleitungen in der Hochschorenstrasse wurde im November gestartet und	CHF 2'600'000 -CHF 1'118'000	-CHF 2'516'895 CHF 1'109'000

demzufolge erst zu einem kleinen Anteil umgesetzt CHF 13'422. Als Ersatz für nicht realisierbare Bauvorhaben konnte die Rehbürgstrasse (CHF 24'849) saniert werden.

3903 DRM Stationen CHF 50'000 -CHF 50'000  
Die Sanierung der Druckreduzier- und Messstation (DRM) an der Mooswiesstrasse konnte mit weit geringeren Kosten abgeschlossen werden. Anstelle des budgetierten Betrages von CHF 50'000 wurden lediglich Kosten von CHF 12'657 verbucht. Auf Grund des geringen Betrages wurde das Projekt der laufenden Rechnung belastet.

3904 Sachanlagen CHF - CHF 40'941  
Unter diesem Konto ist der Ersatz des Servicefahrzeuges verbucht, dessen Betrag ursprünglich im Bereich Trinkwasser, Konto 2207 eingestellt war. Die Umteilung erfolgt, um eine verursachergerechte Kostenzuteilung für die Bereiche Trinkwasser und Erdgas zu erreichen.

#### 40 Installationskontrolle / Energieberatung

4201 Servicefahrzeug CHF 40'000 -CHF15'667  
Mit der Markenwahl Opel konnte ein sehr zweckmässiges und funktionales Auto angeschafft werden.

#### 70 Entsorgung

7901 Entsorgung CHF 65'000 -CHF 65'000  
Für die Entsorgung von Altglas, Büchsen und Aluminium war der Bau einer Unterflursammelstelle im Zentrum von Gossau (Ersatz ehemalige Sammelstelle auf dem Marktplatz) geplant. Für dieses Projekt konnte kein geeigneter Standort bereitgestellt werden. Das Projekt wurde nicht umgesetzt.

#### 90 Zentrale Dienste

9904 Innovationsprojekte CHF 100'000 -CHF 74'989  
Im Rechnungsjahr 2008 konnten keine Innovationsprojekte umgesetzt werden. Die Stadtwerke haben sich am Projekt „Roadmap, Klimaschutz mit einem Dreh“ beteiligt. Insgesamt wurden über 1'800 Duschbrausen zu einem Vorzugspreis an die Bevölkerung von Gossau und Arnegg abgegeben. Diese Aktion belastet den Innovationskredit mit CHF 25'011.

## Laufende Rechnung

### Einleitung

Auffallendes Merkmal der Jahresrechnung 2008 ist wohl die Schlusszahl, die einen Ertragsüberschuss von CHF 3'877'120 ausweist. Gegenüber dem im Budget geplanten Wert von CHF 1'720'000 entspricht dies einer Steigerung von CHF 2'157'120.

Die abgestufte Deckungsbeitragsrechnung mit dem Kommentar zum jeweiligen Bruttogewinn ermöglicht einen schnellen Überblick und zeigt auf, in welchen Kontengruppen die starken Abweichungen gegenüber dem Budget zu verzeichnen sind.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Analyse ist unschwer festzustellen, dass das erzielte Ergebnis nicht überbewertet werden darf. Es ist zugegebenermassen eine massive Besserstellung gegenüber dem Budget. Das Budget als solches ist aber auch nur eine Planungsgrundlage. Wohl entscheidender sind die effektiven Zahlen. Stellt man den Abschluss nun aber in Relation zum notwendigen Investitionsbedarf von rund CHF 4,4 Mio. auf der Grundlage der Anlagebuchhaltung, so ist das Ergebnis durchaus angebracht, ja gar notwendig, um den Verpflichtungen im Finanzplan für die anstehenden Sanierungen der Netze und Infrastrukturanlagen nachzukommen.

Die Jahresrechnung der Stadtwerke per 31. Dezember 2008 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'877'120,86 ab. Der Stadtrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

- Rückvergütung von insgesamt CHF 1'560'000 (1 Rp./kWh) an die Endkunden. Als Grundlage dient der Energiebezug in kWh Elektrizität für das Jahr 2009/2010
- zusätzliche Ablieferung an den Stadthaushalt von CHF 1'900'000
- Rückstellung für den Bau des neuen Unterwerks Gossau Nord (Konto 26010) von CHF 417'120.86

### Entwicklung der Bruttomarge 2005 - 2008

	2005		2006		2007		2008	
	in CHF	%	in CHF	%	in CHF	%	in CHF	%
Elektrizitätseinkauf	12'760'298		12'352'924		12'422'443		13'384'358	
Elektrizitätsverkauf	18'389'396		18'544'500		17'152'023		20'163'230	
<b>Bruttomarge Elektrizität</b>	<b>5'629'098</b>	<b>144</b>	<b>6'191'575</b>	<b>150</b>	<b>4'729'579</b>	<b>138</b>	<b>6'778'871</b>	<b>151</b>
Trinkwassereinkauf	1'401'877		1'515'593		1'182'145		1'118'695	
Trinkwasserverkauf	2'985'693		3'143'924		3'054'618		3'131'485	
<b>Bruttomarge Trinkwasser</b>	<b>1'583'816</b>	<b>213</b>	<b>1'628'330</b>	<b>207</b>	<b>1'872'472</b>	<b>258</b>	<b>2'012'789</b>	<b>280</b>
Erdgaseinkauf	4'931'959		5'778'787		5'370'397		7'256'506	
Erdgasverkauf	6'161'114		7'324'214		6'232'007		8'518'258	
<b>Bruttomarge Erdgas</b>	<b>1'229'154</b>	<b>125</b>	<b>1'545'426</b>	<b>127</b>	<b>861'609</b>	<b>116</b>	<b>1'261'752</b>	<b>117</b>

Die vorliegende Übersicht zeigt die Entwicklung der Marge. Sie liegt im Bereich Elektrizität auf Kurs (Soll 150% bzw. CHF 6,1 Mio.), ist im Bereich Trinkwasser etwas angestiegen (Sollmarge 420% bzw. CHF 3.8 Mio.) und liegt im Bereich Erdgas unter dem Soll von 139% bzw. CHF 2.1 Mio. Die Marge ist die Gegenüberstellung der Aufwendungen in der Bereitstellung und dem Erlös aus dem Verkauf. Vor allem im Bereich Elektrizität war eine markante Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Die Einkaufspreise für Erdgas führten zu massiv höheren Kosten, generierten jedoch auch einen höheren Ertrag.

## Abgestufte Deckungsbeitragsrechnung (nach Gewinnverwendung)

Die Laufende Rechnung der Stadtwerke wird auf der Basis einer abgestuften Deckungsbeitragsrechnung geführt.

	Bezeichnung	Rechnung 2007	Budget 2008	Rechnung 2008	Abweichung B 2008 / R 2008
3	Betriebsertrag Lieferungen und Leistungen	28'062'272	30'874'000	33'638'814	2'764'814
4	Aufwand Material, Waren und Dienstleistungen	- 19'815'988	- 21'349'000	-22'654'427	-1'305'427
	<b>Bruttogewinn 1</b>	<b>8'246'283</b>	<b>9'525'000</b>	<b>10'984'387</b>	<b>1'459'387</b>
5	Personalaufwand	- 2'854'204	- 3'185'000	-2'785'754	399'245
	<b>Bruttogewinn 2</b>	<b>5'392'079</b>	<b>6'340'000</b>	<b>8'198'632</b>	<b>1'858'632</b>
60-67	Sonstiger Aufwand	- 1'770'347	- 2'381'000	-1'978'033	402'966
	<b>Bruttogewinn 3</b>	<b>3'621'732</b>	<b>3'959'000</b>	<b>6'220'598</b>	<b>2'261'598</b>
68	Finanzerfolg	- 99'143	- 88'000	-169'949	-81'949
	<b>Bruttogewinn 4</b>	<b>3'522'589</b>	<b>3'871'000</b>	<b>6'050'649</b>	<b>2'179'649</b>
69	Abschreibungen	- 231'518	- 359'000	-385'888	-26'888
	<b>Bruttogewinn 5</b>	<b>3'291'071</b>	<b>3'512'000</b>	<b>5'664'760</b>	<b>2'152'760</b>
7	Betriebliche Nebenerfolge	28'706	33'000	33'210	210
80	Ausserordentlicher Erfolg	-519'776	-25'000	-1'997'970	-1'972'970
	<b>Bruttogewinn 6</b>	<b>2'800'000</b>	<b>3'520'000</b>	<b>3'700'000</b>	<b>180'000</b>
88	Ablieferung an den Stadthaushalt	- 2'800'000	- 1'800'000	-3'700'000	-1'900'000
<b>8</b>	<b>Erfolg</b>	<b>0</b>	<b>1'720'000</b>	<b>0</b>	<b>-1'720'000</b>

### Bruttogewinn 1

Die markante Abweichung vom CHF 1.459 Mio. ist auf die Umsatzsteigerung in den Bereichen Elektrizität und Erdgas zurückzuführen sowie auf die Grundgebühren Elektrizität für das 4. Quartal 2007, welche systembedingt erst im Geschäftsjahr 2008 verbucht wurden. Die Festsetzung der Wachstumsrate erfolgt auf den Vorjahres-Vergleichswerten und unter Berücksichtigung, soweit überhaupt möglich, der Entwicklung der wirtschaftlichen Situation und den Kenntnissen über den Zuzug möglicher neuer Energiegrosßbezüger, zumal im frühen Stadium der Budgetierung (Mai – Juni) darüber eine verlässliche Aussage zu machen fast unmöglich ist.

### Bruttogewinn 2

Der Bruttogewinn 2 liegt um CHF 1'858'632 höher als der Budgetwert. Der Hauptgrund liegt, neben vielen kleinen Einzelposten, in der Tatsache, dass für das Jahr 2008 eine 100% Stelle für einen Projektleiter Innovationen / Marketing nicht besetzt werden konnte und im Bereich der Zentralen Dienste eine Pensenreduktion vollzogen wurde. Weiter wurden mehr Eigenleistungen für Investitionsprojekte geleistet.

### Bruttogewinn 3

Die Kontengruppen 60 – 67 (sonstiger Aufwand) konnten mit einer Aufwandreduktion von CHF 402'966 abgeschlossen werden. Darunter fallen insbesondere die Aufwendungen für Unterhalt, Reparaturen und Ersatz (CHF 355'860), für Fahrzeuge (CHF 14'186) sowie der Verwaltungs- und Informatikaufwand (CHF 66'689).

### Bruttogewinn 4

Bedingt durch die Zusatzablieferung an den Stadthaushalt von CHF 1.0 Mio. aus der Rechnung 2007 sowie den höheren Investitionsaufwendungen konnte das Darlehen gegenüber der Stadt Gossau nicht wie geplant reduziert werden. Dies führte zu höheren Darlehenszinsaufwendungen.

### Bruttogewinn 5

Die Abschreibungen mit CHF 385'888 liegen mit geringer Abweichung auf dem Budgetkurs. Sie richten sich als ordentliche Abschreibungen nach dem Abschreibungsreglement der Stadt Gossau.

### Bruttogewinn 6

Die Kontengruppen 7 + 8 ergeben keine wesentliche Veränderung mehr.

**Laufende Rechnung 2008**

<b>31</b>	<b>Ertrag Elektrizität</b>	<b>CHF 19'237'000</b>	<b>+CHF 926'229</b>
31000	Verkauf Niederspannung 400V	CHF 11'535'000	+CHF 163'536
31020	Verkauf Mittelspannung 20 kV	CHF 3'688'000	+CHF 133'003
	Dem Budget 2008 wurde ein mengenmässiges Wachstum (in kWh) von 1.8% zu Grunde gelegt. Im Abschluss 2008 zeigt sich ein massiver Mehrverbrauch. Der Energieverkauf auf der Niederspannungsebene (400V) nahm um 4.6% zu, was einer Energiemenge von 4.6 GWh entspricht. Im Bereich Mittelspannung betrug das mengenmässige Wachstum (in kWh) gar 8.4% oder 3.8 GWh.		
311	Elektrizitätsverkauf Leistung	CHF 2'584'000	+CHF 265'867
31100	Verkauf Leistung Niederspannung	CHF 1'516'000	+CHF 209'326
31110	Verkauf Leistung Mittelspannung	CHF 1'068'000	+CHF 56'541
	Als sogenannte Leistung (Einheit kW) wird der summierte Wert registriert, der minimal während 15 Minuten an das Versorgungsnetz angeschlossen ist. Der markante Anstieg der bezogenen Leistung ist einerseits im mengenmässigen Wachstum begründet, andererseits wird deutlich, dass in Prozessen in Industrie und Gewerbe immer mehr elektrische Verbraucher gleichzeitig dem Versorgungsnetz zugeschaltet werden.		
312	Elektrizitätsverkauf Blindenergie	CHF 106'000	-CHF 36'254
	Dank dem konsequenten Einsatz von Kompensationsanlagen seitens der Kunden konnte der Bezug von Blindleistung weiter reduziert werden. An sich eine erfreuliche Entwicklung, belastet doch die Blindenergie das Netz, ohne dass daraus ein wirklicher Nutzen gezogen werden kann.		
313	Grundgebühren Elektrizität	CHF 1'324'000	+CHF 400'076
	Bedingt durch einen systemgebundenen Fehler wurden die Erträge der Grundgebühren aus der Periode Oktober 2007 bis Dezember 2007 (Akontorechnung) erst in der Rechnung 2008 erfasst und gutgeschrieben. Aus dieser Quartalsverschiebung resultiert der Mehrertrag von CHF 400'076.		
<b>32</b>	<b>Ertrag Trinkwasser</b>	<b>CHF 2'978'000</b>	<b>+CHF 153'484</b>
32000	Verkauf Trinkwasser	CHF 2'008'000	+CHF 213'980
	Beim Trinkwasserkonsum ist erstmals eine Trendwende festzustellen. Während Jahren sank der Gesamtkonsum um 3-5%. 2008 wurde erstmals wieder ein Wachstum von +4% registriert. Die Gründe liegen wohl kaum im Bevölkerungswachstum, sondern vielmehr im Verbrauch von Industrie und Gewerbe. Ein effektiver Verbrauch ist zum Zeitpunkt der Budgetierung schwer abschätzbar, spielt doch einerseits die Witterung, insbesondere die Sommertemperaturen und andererseits die Niederschlagsmenge für die Anreicherung der eigenen Ressourcen eine entscheidende Rolle.		
32010	Verkauf Tagesmaximum Trinkwasser	CHF 220'000	+CHF 68'035
	Die Verrechnung einer erhöhten Grundgebühr wird bei Kunden mit einem Jahresbezug grösser 5'000 m <sup>3</sup> angewendet. Damit belastet diese Gebühr Grossbezüger in Industrie und Gewerbe und soll zu einem umsichtigen Wasserkonsum anregen. Eine präzise Abschätzung dieser Ertragszahl ist fast unmöglich.		
32300	Grundgebühren Trinkwasser	CHF 750'000	-CHF 128'530
	Die Grundgebühren werden erhoben für die Bereitstellung der Messeinrichtungen, die Aufwendungen zur Erfassung der Verbrauchsmengen und die Aufbereitung und Übergabe der Bezugsdaten an das zentrale Verrechnungssystem. Die Höhe der Grundgebühr ist von der Grösse der installierten Wasserzähler abhängig. Der Betrag wird auf Grund der im System erfassten Zähler mit der jeweiligen Grösse und Anzahl errechnet. Im Budget 2008 war der Zuwachs wohl etwas optimistisch beurteilt worden.		

<b>33</b>	<b>Ertrag Erdgas</b>	<b>CHF 7'228'000</b>	<b>+CHF 1'290'258</b>
33000	Verkauf Erdgas Die Abgabe von Erdgas an die Endkunden wird sehr stark durch die Tagestemperaturen in den Wintermonaten beeinflusst. Mit 119 GWh liegt der Verbrauch 7 GWh unter der geplanten Verkaufsmenge pro 2008. Die Preissprünge per 1. Januar 2008 (+ 1.0 Rp./kWh) und per 1. Juli 2008 (+ 1.2 Rp./kWh) führten zum ausgewiesenen markanten Mehrertrag von CHF 1.3 Mio., welcher im Gegenzug einen höheren Aufwand, Einkauf Erdgas (Konto 43000), zur Folge hatte.	CHF 6'928'000	+CHF 1'306'215
33300	Grundgebühren Erdgas Derzeit haben die Stadtwerke rund 1'200 Erdgaszähler im Einsatz. Die Höhe der Grundgebühr richtet sich nach der Grösse des Zählers, bzw. der Durchflussmenge in m <sup>3</sup> . Das erwartete Wachstum fiel geringer aus.	CHF 270'000	-CHF 18'174
<b>34</b>	<b>Total Ertrag Entsorgung</b>	<b>CHF 225'000</b>	<b>+CHF 33'512</b>
34090	Vergütung Zweckverband Bazenhaid Der Zweckverband Abfallverwertung Bazenhaid (ZAB) gewährt auch dieses Jahr eine Sonderrückvergütung von CHF 15.00 pro Tonne Altpapier und Karton. Im Rechnungsjahr 2008 wurden insgesamt 1'467,2 Tonnen Altpapier Karton gesammelt. Daraus resultiert ein Mehrertrag von CHF 22'008.	CHF 153'000	+CHF 24'496
34100	Ertrag Entsorgung Der Verkauf von Gebühren- und Grünmarken lag über den Erwartungen.	CHF 72'000	+CHF 9'015
<b>35</b>	<b>Ertrag aus Dienstleistungen</b>	<b>CHF 1'121'000</b>	<b>+CHF 399'696</b>
35000	Ertrag aus Dienstleistungen Die Stadtwerke erledigen eine Vielzahl von Aufträgen für Dritte, deren Erträge diesem Konto gutgeschrieben werden. Dazu fliessen die Erträge von ausserordentlichen Ablesungen bei Zu- und Wegzügen (ca. 150 Ablesungen pro Monat à CHF 20.00). Weitere Erträge werden aus Dienstleistungen der Stadtwerke für das Amt für Sicherheit und das Finanzamt der Stadtverwaltung generiert.	CHF 328'000	+CHF 44'432
35010	Ertrag aus Materiallieferungen Der Ertrag aus Materiallieferungen steht in direktem Zusammenhang mit den direkt verrechenbaren Aufträgen für Dritte. Dabei ist der Materialanteil, je nach erbrachter Dienstleistung sehr unterschiedlich. Für die Budgetierung wird ein Durchschnittswert pro Stunde angenommen.	CHF 302'000	-CHF 55'980
35020	Ertrag aus Fremdleistungen Dieser Ertrag wurde ursprünglich im Konto 35000 budgetiert. Zur besseren Transparenz und Kontrolle wurde ein separates Konto geschaffen. Der Ertrag resultiert aus Aufträgen der Installationskontrolle gemäss den gesetzlichen Vorgaben des Eidg. Starkstrominspektorates (ESTI) sowie aus Fremdleistungen, welche bei Dritten bezogen und dem Kunden direkt weiterverrechnet werden.	CHF 0	+CHF 89'989
35050	Ertrag aus Pauschalleistungen Als Pauschalpositionen werden Leistungen bezeichnet, die mit einem Pauschalangebot an den Kunden offeriert werden. Sie setzen sich aus Materiallieferungen, Eigenleistungen des Personals der Stadtwerke und aus Dienstleistungen von Fremdunternehmen zusammen. Der vorliegende Mehrertrag resultiert vollumfänglich aus dem Auftrag zur LWL Anbindung des neuen Rechenzentrums der Raiffeisenbank an den Standort St. Gallen.	CHF 249'000	+CHF 368'161
35095	Vergütung Öffentliche Beleuchtung Die zu erbringenden Dienstleistungen der Stadtwerke für die Öffentliche Beleuchtung sind in der Leistungsvereinbarung geregelt. Die Kosten- Leistungsrechnung mit detaillierter Erfassung aller anfallenden Kosten (Personal und Material) ergibt einen guten Überblick. Der Betrag ist stark von Strassenerweiterungen und damit verbundenen Neuinstallationen und Anpassungen der öffentlichen	CHF 230'000	-CHF 50'454

Beleuchtung, bzw. den entsprechenden Baufortschritten, abhängig. Die Arbeiten im Gebiet Fenn-Geissberg, wie auch Lerchen- und Rehbürgstrasse, konnten nicht wie geplant umgesetzt werden.

**36 Übriger Ertrag**

36010 Ertrag aus Beiträgen Dritter CHF 70'000 -CHF 54'683

In diesem Konto sind die Durchleitungsentgelte für den Trinkwassertransit der Wasserversorgung Andwil-Arnegg für Bodenseewasser durch das Netz der Stadtwerke Gossau verbucht (CHF 2'957). Ebenso fließen die Rückerstattungen von Versicherungsbeiträgen für Schadenfälle in dieses Konto (CHF 6'574). Der Marketingbeitrag der Erdgas Ostschweiz AG (EGO) für das hydrologische Jahr 2007/2008 (CHF 2'531), der Beitrag der ARGE Energie Schweiz (CHF 929) und ein Fahrzeugverkauf (CHF 2'324) sind weitere Positionen. Die Versicherungsbeiträge sind dank geringer Schadenfälle wesentlich tiefer ausgefallen.

36100 Sonstiger Ertrag CHF 12'000 +CHF 16'478

Die Stadtwerke haben mit dem Amt für Sicherheit (ASI) eine Miet- und Benützungsvereinbarung abgeschlossen. Die Erträge aus der Vermietung von Büromobiliar und allgemeiner Dienstleistungen sowie der Reinigung werden diesem Konto gutgeschrieben. Weiter sind hier die individuellen Kosten des ASI, wie Porti, Büromaterial, EDV-Infrastruktur, Telefongebühren etc. gebucht.

**41 Aufwand Elektrizität**

41000 Einkauf Mittelspannung 20 kV -CHF 10'025'000 -CHF 403'285

Der Energiebezug erfolgt auf der Mittelspannungsebene 20 kV über die St. Gallisch Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK). Das mengenmässige Wachstum wurde, analog dem Elektrizitätsverkauf mit 1.8% zu vorsichtig budgetiert.

Übersicht über Energiebereitstellung in kWh und Kosten in CHF 2006 - 2008

Kalenderjahr	2006		2007		2008	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	150'000'000	152'943'000	150'000'000	154'035'445	155'000'000	161'993'640
Kosten in CHF	12'500'000	12'242'404	a) 12'500'000	b) 9'701'431	b) 10'025'000	b) 10'428'285

a) Betrag inkl. Leistungsanteil

b) ohne Leistungsanteil

41020 Einkauf Energie fremde Rücklieferung -CHF 70'000 -CHF 60'382

Diesem Konto werden die Vergütungen an die unabhängigen Energieproduzenten nach den Vorgaben der Nationalen Netzgesellschaft (swissgrid) belastet. Die Mehrkosten basieren hauptsächlich auf der Verdoppelung der Verrechnungsansätze von swissgrid für das Jahr 2008 (CHF 92'872).

41030 Einkauf Energie eigene Rücklieferung -CHF 40'000 -CHF 37'089

Der Einkauf von Energie aus eigener Produktion setzt sich zusammen aus dem Anteil aus dem Wasserkraftwerk an der Glatt, der Solaranlage auf dem Dach des Werkhofs an der Bischofszellerstrasse und neu dem Blockheizkraftwerk (BHKW) Rosenau. Die höheren Kosten resultieren aus der gestiegenen Eigenproduktion vom KW Niederglatt und den erstmals ausgewiesenen Kosten des BHKW Rosenau (CHF 28'114).

41100 Einkauf Leistung 20 kV -CHF 2'585'000 -CHF 163'601

Die bezogene Durchschnittsleistung pro Monat im Jahr 2008 liegt bei 29'593 kW. Sie wird mit einem Ansatz von CHF 8.00 durch den Vorlieferanten (SAK) monatlich verrechnet und zum gleichen Ansatz an die Kunden der Stadtwerke weiter verrechnet. Die Tendenz im Leistungsbezug ist steigend, d.h. immer mehr Verbraucher sind zeitgleich ans Netz geschaltet.

**Entwicklung des Leistungsbezuges (Maximum)**

Hydrologisches Jahr	04 /05	05 /06	06 /07	07 / 08
Leistungsbezug in kW	27'346	27'609	28'056	29'413

**42 Aufwand Trinkwasser**

42000 Trinkwasser Regionale Wasserversorgung (RWSG) -CHF 1'387'000 +CHF 296'497  
 Der Einkauf von Trinkwasser von der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen (RWSG) erfolgt in Abhängigkeit des Ertrags und der Förderkapazität der eigenen Vorkommen aus Grund- und Quellwasser. Mit der zugekauften Menge muss die Differenz zwischen Eigenproduktion und maximalem Verbrauch gedeckt werden. Der Ertrag der eigenen Vorkommen ist in starkem Masse von der Niederschlagsmenge und dem daraus resultierenden Zufluss zu Quellen und Grundwasservorkommen abhängig. Der in diesem Konto aufgeführte Betrag für den Trinkwassereinkauf von der RWSG setzt sich aus zwei Positionen zusammen. Zur Deckung der Betriebs- und Unterhaltskosten hat jeder RWSG-Partner einen Sockelbeitrag zu leisten, dessen Höhe sich im Verhältnis der Beteiligung am Aktienkapital der RWSG bemisst. Für die Stadt Gossau mit einer Beteiligung von 12.41 % ergeben sich Kosten im Betrag von CHF 1'203'453.  
 Die Kosten für den effektiven Wasserbezug betragen im Rechnungsjahr CHF 39'768. Der Fremdwasserbezug RWSG im Berichtsjahr mit einem Anteil von 116'743 m<sup>3</sup> oder rund 8% an der gesamten Bereitstellungsmenge liegt rund 62% unter der Vorjahresmenge. Im Rechnungsjahr 2008 erfolgte durch die Regionale Wasserversorgung (RWSG) eine Rückvergütung an die Poolkosten von CHF152'719.

**Aufteilung der Trinkwasser-Bereitstellung in m<sup>3</sup>**

	2004	2005	2006	2007	2008
Eigene Anlagen	1'469'094	1'575'164	1'107'301	1'137'472	1'365'697
Fremdwasser RWSG	217'241	221'987	548'960	305'219	116'743
Fremdwasser Herisau	7'630	8'666	14'389	8'730	11'637
<b>Total Bereitstellung</b>	<b>1'693'965</b>	<b>1'805'817</b>	<b>1'670'650</b>	<b>1'455'626</b>	<b>1'493'977</b>

42010 Trinkwasser Herisau -CHF 12'000 -CHF 10'591  
 Die Mehrkosten sind auf einen Rohrleitungsbruch im Januar 2008 zurückzuführen. Während einer Zeitspanne von ca. 14 Tagen versickerten rund 10'000 m<sup>3</sup> Trinkwasser. Diese Menge entspricht dem durchschnittlichen Bezug über 14 Monate. Als Folge davon wurde eine Durchflussmessung mit Maximalalarm installiert.

**43 Aufwand Erdgas**

43000 Einkauf Erdgas -CHF 6'090'000 -CHF 1'292'553  
 Die benötigte Menge an Erdgas ist schwer zu kalkulieren und hängt im Wesentlichen von den Witterungsverhältnissen ab. Tiefe Temperaturen wirken sich extrem auf den Verbrauch an Erdgas aus.

Bezugsjahr	2005		2006		2007		2008	
	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung	Budget	Rechnung
Menge in kWh	105'000'000	125'281'199	110'500'000	125'395'470	120'000'000	101'256'982	126'000'000	112'919'110
Kosten in CHF	3'000'000	4'931'959	4'920'000	5'817'265	5'350'000	5'370'397	6'090'000	7'382'553

43050 Rückvergütung Erdgas Ostschweiz CHF 22'000 +CHF 104'047  
 Die Höhe der Rückvergütung hängt direkt mit dem tatsächlichen Bezug der Erdgasmenge zusammen und richtet sich nach dem Geschäftsverlauf der Erdgas Ostschweiz AG (EGO). Die EGO bezahlte einen Teil des Budgetüberschusses 2007/2008 an ihre Aktionäre aus. Für die Stadtwerke resultierten daraus CHF 126'047.

**45 Aufwand für Fremdleistungen**

45000 Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien -CHF 10'000 -CHF 16'205  
Diesem Konto sind u.a. die Aufwendungen der Potentialanalyse erneuerbare Energien Stadt Gossau, über CHF 8'600 sowie CHF 4'600 der Stadt St. Gallen, für das Energiekonzept 2050 enthalten. Weiter wurden für Nachführungen von Werkleistungsplänen im Bereich Elektrizität CHF 2'100 aufgewendet.

**46 Materialaufwand**

46250 Lagermaterial -CHF 470'000 +CHF 238'130  
Die Bezüge von Lagermaterial sind stark von der direkten Bautätigkeit einerseits sowie den verrechenbaren Dienstleistungen und dem damit verbundenen Materialanteil andererseits, abhängig. Material wird, wenn immer möglich, direkt dem jeweiligen Projekt belastet. Auf Grund der gemachten Erfahrungen, welche bereits in den Voranschlag 2009 eingeflossen sind, wird sich der Betrag in der Höhe von CHF 200'000 (+/- 20%) einpendeln.

46280 Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK CHF 0 -11'798

46290 Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK CHF 0 +25'004

Für Materialbezüge ab dem Materiallager wird ein Zuschlag von 5% für die Lagerinfrastruktur berechnet. Die Belastung (Konto 46280) erfolgt sowohl in der Laufenden Rechnung wie auch in der Investitionsrechnung. Die Entlastung (Konto 46290) erfolgt ausschliesslich in der Laufenden Rechnung, da hier auch die Infrastrukturkosten für das Lager anfallen. Die Differenz von CHF 13'206 basiert somit auf den Materialbezügen für Projekte der Investitionsrechnung.

**49 Aufwandminderungen**

49000 Skonti Lieferanten CHF 0 +CHF 18'908  
Dank dem gewählten Zahlungsrhythmus (2 Mal pro Woche) und der konsequenten Überwachung der Fristen konnte die Minderung, welche nicht budgetiert wird, erwirtschaftet werden.

**50 Löhne und Lohnzulagen**

50000 Löhne und Lohnzulagen -CHF 2'722'000 +CHF 137'754  
Der Minderaufwand hat zwei Ursachen. Einerseits konnte die Stelle Projektleiter Innovation/Marketing (100%) nicht besetzt werden, andererseits wurde ein Pensum im Sekretariat der Zentralen Dienste von 80% auf 60% reduziert.

<b>Stellenplan 2007-2008</b>	Stellen 2007	Planstellen 2008	Stellen 2008	Planstellen 2009
	(gem. Rechnung)	Budget	Rechnung	Budget
Elektrizität	8.3	8.0	7.8	8.0
Trinkwasser	5.0	5.0	4.9	5.2
Erdgas	2.0	2.0	2.0	2.0
Installationskontrolle/Energieberatung	2.0	2.0	2.0	2.0
Technisches Büro	2.6	3.0	3.0	3.0
Zentrale Dienste	8.0	8.1	6.8	7.9
<b>Zwischentotal</b>	<b>27.9</b>	<b>28.1</b>	<b>26.5</b>	<b>28.1</b>
Aushilfen (Ablesepersonal)	0.4	0.4	0.4	0.4
<b>Total</b>	<b>28.3</b>	<b>28.5</b>	<b>26.9</b>	<b>28.5</b>
Lernende	2.6	2.0	2.4	3.0

Entgegen dem vergangenen Jahr, in welchem kein Kandidat die schulischen Anforderungen erfüllte, konnten per 01. August 2008 gleich zwei Netzelektrikerlehrlinge eingestellt werden.

50030	Sitzungsgelder Kommission Stadtwerke	-CHF 37'000	+CHF 5'990
-------	--------------------------------------	-------------	------------

Für das Präsidium der Kommission Stadtwerke sind CHF 30'000 an den Stadthaushalt vergütet worden. CHF 1'010 gingen an die Mitglieder der Kommission Stadtwerke. Die Vakanz, entstanden durch den Austritt von Nico Van Zijl per Dezember 2007, konnte im vergangenen Jahr nicht bereinigt werden.

## 51 Interne Verrechnungen

51000	Interne Belastung (Stunden)	-CHF 2'185'000	+CHF 403'367
51050	Interne Gutschrift (Stunden)	CHF 2'489'000	-CHF 210'491

Die von den Mitarbeitenden geleisteten Arbeitsstunden werden der jeweiligen Projekt-Kostenstelle belastet und der Mitarbeiter-Stammkostenstelle (Laufende Rechnung) gutgeschrieben. Bei der aus diesen Buchungsvorgängen entstandenen Differenz von CHF 496'876 (Interne Belastungen -CHF 1'781'632, Interne Gutschriften CHF 2'278'508) handelt es sich um jene Arbeitsleistungen, welche für Investitionsprojekte erbracht und direkt der Investitionsrechnung (Konto 51000) belastet wurden. Im gleichen Umfang wurde der Personalaufwand in der Laufenden Rechnung (Konto 51050) entlastet.

## 57 Sozialversicherungsaufwand

57000	AHV, IV, EO, ALV	-CHF 166'000	+CHF 12'566
-------	------------------	--------------	-------------

Die geplante Stelle des Projektleiters Innovation/Marketing konnte nicht besetzt werden. Weiter konnten die Abgänge in den Bereichen Elektrizität und Trinkwasser nicht nahtlos durch neue Mitarbeiter besetzt werden.

57010	Pensionskasse	CHF -289'000	+CHF 21'941
-------	---------------	--------------	-------------

Die geplante Stelle des Projektleiters Innovationen/Marketing konnte nicht besetzt werden. Ebenso wurde die Stelle eines Elektromonteurs nicht, bzw. durch einen Netzelektriker-Lehrabgänger besetzt.

57020	Unfallversicherung SUVA	-CHF 51'000	+ CHF 5'987
-------	-------------------------	-------------	-------------

Die Prämien für das Folgejahr, welche erneut gesenkt wurden, werden jeweils erst per Ende Oktober bekannt gegeben. Zu diesem Zeitpunkt ist das Budget bereits gedruckt.

57030	Krankentaggeldversicherung	-CHF 31'000	+CHF 6'164
-------	----------------------------	-------------	------------

Auf Grund des guten Schadenverlaufes konnte per 01.01.2008 ein neuer Vertrag, mit einer Prämienreduktion von knapp 12%, unterzeichnet werden.

57040	FAK-Beiträge	-CHF 40'000	-CHF 5'195
-------	--------------	-------------	------------

Als Berechnungsgrundlage im Budgetprozess diente der Ansatz von 1,5% der Bruttolohnsumme. Die Sozialversicherungsanstalt hat diesen Ansatz per 01. Januar 2008 auf 1,8% angehoben. Grund dafür sind die neuen Kinder- und Ausbildungszulagen.

## 58 Übriger Personalaufwand

58000	Personalrekrutierung	-CHF 6'000	-CHF 7'942
-------	----------------------	------------	------------

Im Budget sind die Kosten für die Rekrutierung von zwei neuen Mitarbeitern, welche per Ende Januar 2008 bzw. per Ende Juni 2008 in Pension gingen, berücksichtigt. Im Verlaufe des Oktobers hat ein Mitarbeiter gekündigt. Für die Besetzung dieser drei vakanten Stellen musste ein wesentlich höherer Aufwand für die Stellenausschreibung getätigt werden.

58010	Aus- und Weiterbildung	-CHF 74'000	+CHF 22'653
-------	------------------------	-------------	-------------

Da im Jahre 2007 die Lehrstelle des Netzelektrikers nicht besetzt werden konnte, entfielen die Kosten für den obligatorischen Einführungskurs im Frühling 2008 (-CHF 5'000). Die geplante Vertiefung der Auftragsbearbeitung im Softwaretool Abacus konnte aus Kapazitätsgründen nicht durchgeführt werden (-CHF 4'000). Der Aus- und Weiterbildungsaufwand für die neu rekrutierten Mitarbeiter ist tiefer ausgefallen (-CHF 8'000).

**60 Raumaufwand**

60100 Energie / Trinkwasser / Abwasser -CHF 26'000 -CHF 7'873  
Die Preisanpassungen im Bereich Erdgas bewirken zusätzliche Kosten von CHF 2'200, die übrigen Mehrkosten basieren auf grösseren Bezugsmengen. Der Budgetbetrag war auch eher knapp angesetzt worden.

**61 Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz**

61000 URE Werkzeuge, Geräte, Mobiliar -CHF 67'000 -CHF 26'483  
Auf Grund wiederkehrender Störungen mussten einige Geräte ersetzt werden, welche im Budget 2008 nicht berücksichtigt werden konnten. Bodenreinigungsmaschine für die Werkstätten und Fahrzeughalle (CHF 5'358), Festinstallation und Ersatz Beamer inkl. Anpassung der Beleuchtungsinstallation im Mehrzweckraum (CHF 3'289), Kaffeemaschine im Aufenthaltsraum (CHF 13'890). Weiter musste ein Registraturschrank für die Ablage der Dokumente aus der Installationskontrolle (CHF 2'676) angeschafft werden.

61020 URE Anlagen -CHF 996'000 +386'208  
Im Budget der laufenden Rechnung wurden Positionen erfasst, dessen Einzelbeträge grösser als CHF 20'000 sind und somit via Investitionsrechnung abgerechnet wurden. Ausbau LWL-Netz (CHF 50'000), Erweiterung und Ausbau Datennetz in den Bereichen Trinkwasser und Erdgas (CHF 100'000). Reinigung und Neueinstellung von Schaltern auf der Mittelspannungsebene einzelner Trafostationen (CHF 140'000).

**62 Fahrzeug- und Transportaufwand**

62000 URE Fahrzeuge -CHF 29'000 -CHF 11'175  
Eine nicht aufschiebbare Reparatur der Bremsanlage am alten Unimog (CHF 2'336) sowie je eine Reparatur der Hydraulikpumpe am Kabelanhänger (CHF 2'114) und dem Antrieb und Getriebe der Kabelzugmaschine (CHF 9'767) führten zur Kostenüberschreitung.

62090 Interne Belastung Fahrzeuge CHF 0 -CHF 34'533  
62095 Interne Gutschrift Fahrzeuge CHF 0 +CHF 59'943  
Analog der Verrechnung der Arbeitsstunden (Konten 51000 und 51050) und den Materialgemeinkosten (Konten 46280 und 46290) werden ab diesem Rechnungsjahr die Kosten der Spezialfahrzeuge (Unimog mit Kran, Hebebühne und Notstromgruppe 90 kVA) den Projekten belastet. Die Stunden werden den Projekt-Kostenstellen belastet und der Fahrzeug-Kostenstelle entlastet. Die Differenz von CHF 25'410 resultiert aus Belastungen auf Investitionsprojekte.

**63 Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren**

63050 Abgaben und Gebühren -CHF 3'000 -CHF 5'514  
Diesem Konto werden Zahlungen an Landwirte als Ertragsminderungen bei Leitungsprojekten mit Grabarbeiten im Kulturland belastet. Ebenso sind Gebühren für Eintragungen im Grundbuchamt für Dienstbarkeits- und Durchleitungsverträge verbucht, welche abhängig von der Bautätigkeit, nicht genau festgelegt werden können. Die Katastergebühren (CHF 2'500) des Amtes für Umweltschutz (AFU) werden ab dem Rechnungsjahr 2008 ebenfalls diesem Konto belastet.

63060 Eichgebühren Messeinrichtungen -CHF 15'000 +CHF 7'930  
Die Zählwerke der Elektrizitätszähler müssen periodisch geeicht werden. Dabei werden mehrere Zähler zu einem Los zusammengefasst und durch die St. Gallischen Appenzellischen Kraftwerke AG (SAK) oder die Landis + Gyr AG geprüft. Die Abweichung hat zwei Ursachen. Ein Los mit Zählern aus dem Jahre 2003 wurde um ein Jahr verschoben (CHF 3'966). Die Anschaffung von 18 Stromwandlern (CHF 3'778) wurde auf diesem Konto, an Stelle dem Konto 61010 (URE Messapparate & Messeinrichtungen), budgetiert.

**64 Energie- und Entsorgungsaufwand**

64100 Elektrizitätsbezug eigene Anlagen -CHF 53'000 -CHF 52'441  
 Der Budgetbetrag beinhaltet die Stromkosten für den Betrieb der eigenen Infrastrukturanlagen (Pumpwerke, Reglerstationen und Reservoire). Im Budget 2008 wurden irrtümlicherweise nur die Kosten für 6 Monate berücksichtigt.

**65 Verwaltungs- und Informatikaufwand**

65010 Drucksachen -CHF 26'000 +CHF 17'594  
 Für das Geschäftsjahr 2007 wurde im vergangenen Jahr kein Tätigkeitsbericht gedruckt (Minderaufwand CHF 8'000). Ebenso wurde ein Neudruck der Infobroschüren Energiestadt und Abfallentsorgung (CHF 9'000) zurückgestellt.

65100 Telefon / Funk -CHF 22'000 +CHF 8'319  
 Infolge der Gesamtrevision der Funkkonzessionsgebühren per 01.01.2008 durch das BAKOM reduzierten sich die Konzessionsgebühren um CHF 1'300. Die geplanten Reparaturaufwendungen für die Funkanlage wurden nicht vollumfänglich beansprucht (-CHF 1'200). Der Budgetbetrag wurde etwas zu hoch angesetzt.

65130 Porti -CHF 27'000 -CHF 10'582  
 Das Amt für Sicherheit (ASI) benutzt seit dem 01. Mai 2007 die Infrastrukturen der Stadtwerke und bezieht diverse Dienstleistungen. Der grössere Teil der Mehrkosten (CHF 6'070) wurde dem ASI in Rechnung gestellt (Konto 36100). Vermehrt müssen Kunden zwei bis drei Mal gemahnt werden, was zusätzliche Portokosten zur Folge hat. Die Mahngebühren, welche den Kunden belastet werden, sind dem Konto, Inkasso- und Mahngebühren (Konto 39000) gutgeschrieben.

65610 Software- und Lizenzgebühren -CHF 95'000 +CHF 12'867  
 Die Einführung vom Netzberechnungsprogramm Neplan wurde, wie der Upgrade des Geografischen Informationssystems (GIS) um ein Jahr verschoben (CHF 11'500). Weiter wurde der Supportvertrag Copperfield (Berechnung von Magnetfeldern bei Trafostationen) per Ende 2007 aufgelöst (CHF 1'200), da diese Berechnungen neu vom Lieferanten von Trafostationen und Mittelspannungsschaltanlagen durchgeführt werden.

65660 Informatikdienstleistungen Dritter -CHF 98'000 +CHF 38'698  
 Wie unter Software- und Lizenzgebühren erwähnt, wurde die Einführung von Neplan um ein Jahr verschoben, dadurch fielen die geplanten Einführungskosten von CHF 40'000 nicht an. Ebenso wurde die Neugestaltung der Internetplattform (CHF 30'000) um ein Jahr verschoben. Grund dafür waren die fehlenden Kapazitäten im Personalbereich. Als Auswirkung der Strommarktliberalisierung wurden Mehraufwendungen für Programmierarbeiten im Bezug auf Rechnungssplitting (Aufteilung in Energie, Netznutzung und Abgaben) und -Gestaltung (Rechnungslayout) notwendig, welche zu Mehraufwendungen von CHF 30'000 führten.

**66 Werbeaufwand**

66000 Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge -CHF 28'000 +CHF 5'402  
 Die geplanten Aktionen für das Label Energiestadt wurden nicht im vollen Umfang umgesetzt. (Info- und Werbeflyer CHF 3'000 / Veranstaltung CHF 2'000).

66020 Ausstellungen / Aktionen -CHF 33'000 +CHF 31'000  
 Das Label Energiestadt ist ab 01. Januar 2008 bei den Stadtwerken angesiedelt. Die im Budget berücksichtigten Ausgaben für Aktionen (CHF 15'000) und Energieförderungsprogramme (CHF 10'000) wurden nicht eingesetzt. Von den geplanten Aufwendungen für Ausstellungen (CHF 8'000) wurden für den gemeinsamen Erdgasstand an der Immobilienmesse St. Gallen lediglich CHF 2'000 beansprucht.

**67 Übriger Betriebsaufwand**

67000	Übriger Betriebsaufwand	-CHF 8'000	-CHF 11'255
-------	-------------------------	------------	-------------

Im Hinblick und als Vorbereitung für die Preisgestaltung im Bereich Trinkwasser haben die Stadtwerke, zusammen mit 19 weiteren Versorgungsunternehmen an einem Benchmark teilgenommen (CHF 9'000). Zum Zeitpunkt der Budgetierung war die Durchführung dieses Benchmark Programms noch nicht bekannt.

**68 Finanzerfolg**

68010	Darlehenszinsaufwand	-CHF 77'000	-CHF 76'665
-------	----------------------	-------------	-------------

Der budgetierte Aufwand basiert auf einer Darlehensschuld von CHF 2.7 Mio. gegenüber der Stadtverwaltung. Per 31.12.2008 beläuft sich die Schuld bei der Stadt auf CHF 4.9 Mio. was zu entsprechend höheren Zinsaufwendungen führte.

**69 Abschreibungen**

69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	CHF 0	-CHF 30'322
-------	--------------------------------	-------	-------------

Die Abschreibungen basieren auf dem Stand des Anlagevermögens per 01.01.2008. Die ordentliche Abschreibung von CHF 4'000 auf der Möblierung im Kundendienst wurde im Budget 2008 nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2008 haben die Stadtwerke die Aktion Duschbrausen durchgeführt. Die Kosten von CHF 25'010 wurden dem Investitionskredit (Innovationsprojekt) belastet und anschliessend vollumfänglich abgeschrieben.

## Mittelflussrechnung

Die Mittelflussrechnung stellt die Zu- und Abgänge (Betriebstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) der flüssigen Mittel (Kasse, Post, Bank) des Geschäftsjahres dar.

### Cash Flow

Der Cashflow gibt Auskunft über das Finanzierungspotential (Gewinn und Abschreibungen), das sich aus den Lieferungen und Leistungen der Stadtwerke ergibt

### Mittelfluss aus Betriebstätigkeit

Jede Forderungszunahme (Debitoren), die Zunahme der Materialvorräte und der angefangenen Arbeiten bewirkt eine Bindung der flüssigen Mittel. Dem gegenüber bedeutet die Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals (Kreditoren), dass während der Berichtsperiode weniger Geld für die Bezahlung von Rechnungen eingesetzt wird.

Die Zunahme der Forderungen um CHF 595'031 (Konto 110) wurde durch die Abnahme von Materialvorräten und angefangene Arbeiten CHF 39'212 (Konto 120) einerseits und der Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals von CHF 558'336 (Konto 200) andererseits, praktisch ausgeglichen.

### Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

Investitionen (Anschaffungen) und Desinvestitionen (Verkäufe) sind im Investitionsbereich ausgewiesen.

Wie aus der Investitionsrechnung 2008 ersichtlich, wurden CHF 3'584'889 an flüssigen Mitteln für Netz- und Infrastrukturanlagen sowie Sachanlagen aufgewendet.

### Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Dieser Bereich zeigt alle geldwirksamen Transaktionen des Eigen- und langfristigen Fremdkapitals.

Die zusätzliche Abgabe von CHF 1.0 Mio. aus der Gewinnverwendung 2007 konnte bezahlt und die Darlehensschuld gegenüber der Stadt Gossau zusätzlich um CHF 300'000 reduziert werden.

### Veränderung Flüssige Mittel

Der Saldo von Cashflow, Mittelfluss aus Betriebstätigkeit, Mittelfluss aus Investitionstätigkeit und Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit wird in der Veränderung der flüssigen Mittel ausgewiesen.

Die Abnahme der flüssigen Mittel um CHF 619'361 (Konto 100) unterstreicht die Tatsache, dass der erarbeitete Gewinn von CHF 3.877 Mio. nicht ausreicht, um Investitionen und zusätzliche Abgaben an den Stadthaushalt, in vorgenommener Höhe, zu finanzieren.

Der Liquiditätsgrad II (Quick-Ratio), die Gegenüberstellung von flüssigen Mitteln und Forderungen einerseits und kurzfristigem Fremdkapital andererseits, entspricht 121.7% (Richtwert 100%). Dies bedeutet, dass die Stadtwerke ihre finanziellen Verpflichtungen termingerecht wahrnehmen können.